

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aber nichts, nichts unterbricht dieses bange Warten von Einschlag zu Einschlag. Die Beobachter auf den Panzerständen suchen vergeblich das lichter werdende Gelände nach einem Ziel ab. Außer den unerreichbaren Zuschauern auf Verena und Campolongo ist kein Mensch zu sehen.

Achtung! Jetzt haben sie auf Verenetta wieder abgefeuert. Man sah deutlich die gelbe Abschussflamme, den Dunst, der über dem Kamm des Bergrückens aufsteigt. Knapp hinter dieser Kammlinie müssen die beiden Achtundzwanziger stehen, deren Einschläge immer knapp aufeinander folgen.

Dampf dringt das Rollen des Abschusses an das Ohr der Männer in den Kuppeln des Werkes Verle. Jetzt, in wenigen Sekunden wird das Winseln aus dem Raum quellen, das so blitzschnell alle Tonhöhen bis zum ohrenzerreißenden Heulen durchläuft. Dann kommt der Schlag . . .

Grellrot flammt es vor den Augen der Bedienung des zweiten Turmes. Schneidender Schmerz in den Gehirnen, das Bewußtsein kaum mehr streifend. Dann Nacht, tiefe Nacht, Schweigen . . .

Die ganze Besetzung des Werkes hört und sieht, daß Außergewöhnliches geschehen ist. Bis in die letzten Winkel ist der Schlag gegangen, hat Türen aufgerissen und gleich einem Erdbeben Gegenstände umgestürzt. Das Licht ist erloschen. Kurzschluß, sämtliche Lampen aus. Im Maschinenraum reißen tastende Hände die Automaten aus den Kontakten, um einen Kabelbrand in der Akkumulatorkammer zu verhindern.

„Licht! Licht!“ Und dann gellende Schreie: „Sanität! Sa—ni—tät!“

Getrappel, Stoßen und Fluchen in den finsternen Gängen, über die Treppen; Türen, die ins Schloß fallen. Die Alarmglocke schafft noch mehr Verwirrung, da nun alles auf seine Posten drängt, nach den Gewehren und der Ausrüstung sucht. Nur wenige bewahren ihre Ruhe.

Endlich flammen die ersten Taschenlampen auf und Sanitäter mit Sauerstoffmasken dringen in den ver-